

Auslandssemester-Erfahrungsbericht

Auslandssemester im Wintersemester 2023/24

an der University of New South Wales in Sydney

Einverständniserklärung Veröffentlichung: „Hiermit erkläre ich mein Einverständnis über die Weitergabe meines Namens, meiner E-Mail-Adresse und meines Erfahrungsberichtes an potenzielle Interessierte sowie die Veröffentlichung des anonymisierten Berichts auf der FK 14-Website.“

Einverständniserklärung Bilderpool: „Hiermit erkläre ich mein Einverständnis zur Verwendung meiner Fotos aus dem Erfahrungsbericht für den „International Office FK14 Bilderpool“ und damit für die Nutzung unter Nennung meines Namens als Urheber:in (z.B. im Rahmen von Social Media, auf der Website oder in den Präsentationen zu den Info-Veranstaltungen)



1. Einleitung

Ich habe mein Auslandssemester im 5. Semester des Bachelorstudiengangs Tourismusmanagement an der University of New South Wales in Sydney gemacht. Insgesamt war ich von 26.08.2023 – 21.12.2023 in Australien, wobei das Trimester für mich dort ca. vom 04.09.2023 bis zum 28.11.2023 ging.

2. Tipps zur Vorbereitung

Mein Entschluss, mich für ein Non-EU Auslandssemester zu bewerben, fiel bei mir relativ spontan, da ich lange Zeit geplant hatte, das Auslandssemester innerhalb Europas zu machen. Nachdem ich mich dann doch dazu entschieden hatte, mein Glück auch für ein NON-EU Auslandssemester zu versuchen, kam ich ziemlich in Stress, um noch alle Unterlagen zusammenzubekommen. Glücklicherweise hat bei mir alles noch geklappt, jedoch kann ich nur empfehlen, sich frühzeitig um die Bewerbung zu kümmern, vor allem, weil für die UNSW, im Gegensatz zu vielen anderen NON-EU Partnerhochschulen, der TOEFL-Test benötigt wird. Dies ist ein Sprachtest, der auch online belegt werden kann und um die 200€ kostet, meiner Meinung nach jedoch mit ein bisschen Vorbereitung, um in das Aufgabenformat reinzukommen, nicht schwer zu bestehen ist. Nachdem ich dann Anfang/ Mitte Januar 2023 die Zusage von der Hochschule München erhalten habe, musste ich mich nochmal an der UNSW selbst bewerben, um von dort die „Letter of acceptance zu bekommen“. Diese Bescheinigung benötigt man, um die Auslandsversicherung zu beantragen, welche wiederum abgeschlossen werden muss, um von der UNSW die „Confirmation of Enrolment“ (CoE), also die Immatrikulationsbescheinigung zu bekommen. Mit der CoE kann man dann letztendlich das Studentenvisum (subclass 500) für den Aufenthalt in Australien beantragen. Für all diese Schritte hat man genug Zeit, da sie sich erst im Zeitraum von ca. März bis Juli abspielen, jedoch sollte man auf jeden Fall immer darauf achten, sich an alle Fristen zu halten und nichts zu verpassen.

3. Finanzierung

Bei der Bewerbung für das Auslandssemester an der HM konnte man sich automatisch direkt noch für das PROMOS Stipendium mitbewerben. Glücklicherweise habe ich dieses auch erhalten und habe somit einen Zuschuss für mein Auslandssemester in Höhe von insgesamt 2850€ erhalten. Dieser Betrag konnte ungefähr alle Kosten, die schon vor dem Aufenthalt

angefallen sind, abdecken, wie die 2 Flüge, das Visum, die Auslandsversicherung und den TOEFL Test. Leider muss man sich aber bewusst sein, dass das Leben in Sydney auch nochmal ziemlich teuer ist. Vor allem bei der Miete findet man fast kein Zimmer, das unter 350 – 400 AUD pro Woche (also ca. 215- 250€ pro Woche) kostet. Je nachdem wie hoch die eigenen Ansprüche sind, kann es natürlich auch noch etwas billiger oder noch teurer sein. Auch Lebensmittelpreise waren meist etwas teurer als in Deutschland und wie teuer der Auslandsaufenthalt sonst wird, hängt natürlich ganz davon ab, wie viel man reist und wie man das Freizeitleben gestaltet.

4. Anreise

Ich habe meine Flüge ca. 3 Monate vor Abflug über Booking.com bei Emirates gebucht. Jeder Flug hat ca. 1000€ gekostet, ich war mit Emirates aber insgesamt sehr zufrieden. Auf beiden Flügen hatte ich ca. 3 Stunden Zwischenstopp im Dubai. Im Nachhinein hätte ich meinen Flug vielleicht lieber aufgeteilt und einen etwas längeren Stopp in Bangkok, Singapur oder auch Dubai gemacht. Somit hätte man sich noch eine andere Stadt anschauen können, wenn man eh schon dort ist, und man hätte die lange Reisezeit (bei mir ca. 20 Stunden reine Flugzeit + Zwischenstopp) etwas aufteilen können. Insgesamt fand ich beide Flüge aber sehr gut aushaltbar und ich habe mich sowohl in Dubai, als auch in Sydney an den Flughäfen gut zurechtgefunden.

5. Unterkunft

Da es mir von vielen anderen empfohlen wurde und ich es auch schon in einigen Erfahrungsberichten gelesen hatte, habe ich mich dazu entschlossen, mir eine Unterkunft erst vor Ort zu suchen und habe vor meinem Abflug nur ein Hostel für die ersten 5 Tage in Sydney gebucht. Hier habe ich mich für das Mad Monkey Hostel in Coogee entschieden und kann dieses auch weiterempfehlen, da es direkt am Strand liegt und auch nicht weit von der Uni entfernt ist, wenn man sich diese in den ersten Tagen schonmal anschauen will. Die 5 Tage haben bei mir genau gereicht, um eine erste richtige Unterkunft zu finden. Aus verschiedenen Gründen bin ich in dieser jedoch nur eine Woche geblieben und dann nochmal in eine andere Wohnung umgezogen, in der ich dann auch bis zum Ende des Semesters gewohnt habe und sehr zufrieden war. Ich persönlich würde es jederzeit wieder so machen, dass ich mir die Unterkunft erst vor Ort suche, jedoch hat es auf jeden Fall auch Vorteile, wenn man sich im Vorhinein schon

über die Universität etwas bucht. Zum einen wohnt man dann direkt auf oder sehr nah am Campus und außerdem kann man dann direkt nach seiner Ankunft schon einziehen und hat nicht erst den Stress, sich vom Hostel aus noch etwas suchen zu müssen. Andererseits sind die von der Uni gestellten Zimmer meist teurer und man muss sich früh genug darum kümmern, um auch etwas zu bekommen. Der entscheidende Punkt für mich war jedoch, dass es schon lange ein Traum von mir war, direkt am Strand zu wohnen, was eigentlich nur über eine Suche erst vor Ort möglich ist. Die bekannteste App, um ein Zimmer dort zu finden ist flatmates.au, alternativ kann ich auch flatmatefinders.au empfehlen. Wie ich selbst erfahren durfte, bringt es hier jedoch meist nichts schon vor seiner Ankunft Vermieter anzuschreiben, da alle immer sehr spontan sind und meist einen Besichtigungstermin noch am selben oder folgenden Tag vorschlagen, da das Zimmer sonst sehr schnell jemand anders bekommt. Mein Zimmer lag in einer 2er WG direkt am Bondi Beach. Von dort aus habe ich zwar immer um die 45 Minuten zur Uni gebraucht, jedoch war ich sehr glücklich, direkt am Strand zu wohnen und wenn man oft surfen gehen will, ist eine Wohnung in der Nähe vom Bondi Beach auch am besten geeignet. Alternativ sind auch die am Strand gelegenen Viertel Maroubra, Coogee oder Bronte zu empfehlen, wobei man surfen nur in Maroubra und Bondi kann, Coogee liegt dafür aber am nächsten an der Uni. Die Viertel Randwick und Kingston sind auch gut geeignet, wenn man nah an der Uni sein will, diese liegen jedoch nicht direkt am Strand.

6. Uni & Kurse

Ich habe an der UNSW die folgenden 3 Kurse belegt:

- Innovation and Entrepreneurship
- Managing across cultures
- International and global Marketing

Die ersten beiden Kurse kann ich sehr empfehlen, da ich sie persönlich sehr interessant fand und auch einiges gelernt habe. Den dritten Kurs würde ich nicht wieder wählen, da er meiner Meinung nach extrem viel Aufwand erfordert hat, dafür, dass ich nicht wirklich neues lernen oder mitnehmen konnte.

Generell fand ich das System der Kurse dort anfangs sehr ungewohnt und es hat etwas gedauert, bis ich mich darin zurechtgefunden habe. Im Gegensatz zu deutschen Kursen musste ich dort so gut wie nichts auswendig lernen, dafür hatte ich aber einige Präsentationen und sehr viele Abgaben, was für mich sehr neu war, da ich in meinem Studium davor nie eine Hausarbeit oder

ähnliches schreiben musste. Somit hatte man zwar unter dem Semester stetig recht viel zu tun, dafür hatte ich aber am Ende des Semesters gar keine Prüfungen mehr, was ich sehr angenehm fand und somit mein Semester auch Ende November schon beenden konnte, während andere im Prüfungszeitraum, welcher bis Mitte Dezember ging, noch Prüfungen hatten. Dies wird jedoch in jedem Kurs unterschiedlich gehandhabt. Sobald man sich in dem dortigen System zurechtgefunden hat, fand ich das Niveau der Kurse jedoch nicht außergewöhnlich schwierig und auch mit nicht allzu viel Aufwand gut machbar. Auch die Professoren und Tutoren waren immer sehr nett und meist auch für Fragen offen und gut erreichbar.

7. Reisen und Ausflüge

Ich kann es jedem, der ein Auslandssemester in Australien macht, nur empfehlen, die Zeit dort so gut wie möglich zu nutzen und so viel wie möglich von Australien zu sehen. Ich selbst habe während der Flexi-Week, einer einwöchigen freien Woche in der Mitte des Terms, mir mit einer Freundin zusammen einen Van gemietet und einen 10-tägigen Roadtrip von Sydney bis nach Noosa (nördlich von Brisbane) gemacht, was wirklich extrem schön war. Außerdem habe ich mit einigen Freunden ein paar Tage in Jervis Bay, im Süden von Sydney, verbracht und gegen Ende des Terms sind wir in einer großen Gruppe zu den Whitsunday Islands geflogen und haben dort unter anderem 3 Tage auf einem Segelschiff in der Nähe des Great Barrier Riefs verbracht, was definitiv das Highlight meines ganzen Auslandsaufenthalts war. Da ich glücklicherweise ab Ende November ganz frei hatte, habe ich im Dezember noch mit 3 Freundinnen einen 2-wöchigen Roadtrip auf der Südinsel von Neuseeland gemacht, was ich auch sehr empfehlen kann, da man dort von Sydney nur ca. 3 Stunden hinfliegt und die Natur dort wirklich extrem schön ist. Von dort aus bin ich zum Abschluss nochmal 1 Woche nach Byron Bay geflogen, ein Surfer-Ort südlich von Gold Coast, da mir der Ort schon während des Roadtrips in der Flexi Week extrem gut gefallen hat. Da ich zu Weihnachten zurück sein wollte, hatte ich leider nicht noch mehr Zeit zum Reisen, was ich jedoch von anderen gehört habe, welche Orte noch sehr zu empfehlen sind, sind Melbourne, Western Australia, der Uluru und die Ostküste bis hoch nach Cairns. Um diese Orte noch zu sehen, werde ich auf jeden Fall auch nochmal zurück nach Australien kommen.

Aber auch in der näheren Umgebung von Sydney kann man schon viele tolle Orte besuchen, wie zum Beispiel die Blue Mountains, den Royal National Park oder den Featherdale Wildlife Park. Innerhalb Sydneys sollte man auf jeden Fall die bekanntesten Strände, wie Coogee, Bondi, Manly oder Rose Bay besuchen. Zwischen den Stränden gibt es auch immer ganz viele

superschöne Küstenwalks. Außerdem empfehlen kann ich den Royal Botanic Garden und eine Bootsfahrt im Hafen, wobei es hier abends auch viele Partyboote gibt.

8. Gesundheit

Auch wenn sonst alles immer glatt lief, hatte ich während meines Auslandsaufenthaltes leider immer wieder gesundheitliche Probleme. Nachdem ich einen Monat dort war, habe ich mir beim Surfen das Innenband meines Fußes gerissen und musste erstmals mit Krücken gehen. Auch danach hatte ich laufend immer wieder neue Infektionen, sodass ich insgesamt etliche Male zu Ärzten in Australien und auch Neuseeland musste. Bis auf einmal habe ich hier aber immer positive Erfahrungen gemacht und war begeistert, wie gut die Ärzte dort waren und dass sie sich auch immer ausführlich Zeit für einen genommen haben und alles versucht haben, einem zu helfen. Generell hatten viele andere dort auch öfter mal gesundheitliche Probleme, was bestimmt auch den anderen Umständen oder dem Stress geschuldet war. Somit kann ich auf jeden Fall nur empfehlen, wenn man mal krank ist, sich wirklich gut auszuruhen, um nichts zu verschleppen und schnell wieder gesund zu werden.

9. Organisatorisches

- Führerschein: Ich kann es auf jeden Fall empfehlen, sich vor dem Auslandssemester einen internationalen Führerschein ausstellen zu lassen, welcher normalerweise auch nur um die 15€ kostet. Ich selbst habe da leider nicht drangedacht, bevor ich nach Australien gegangen bin, konnte mir dann jedoch in Sydney trotzdem noch meinen deutschen Führerschein übersetzen lassen, wodurch ich dann trotzdem dort Auto fahren konnte. Dafür benötigt man jedoch einen Termin beim deutschen Konsulat und es ist auch etwas teurer, deswegen ist es sicher sinnvoller, sich schon in Deutschland darum zu kümmern. Ich fand es auch wirklich praktisch, dort Auto fahren zu können, vor allem wenn man mal etwas außerhalb von größeren Städten oder auch in Neuseeland ist, wo die öffentlichen Verkehrsmittel nicht wirklich gut waren. Außerdem ist man mit dem Auto einfach viel flexibler und kann mehr sehen, vor allem wenn man längere Roadtrips in einem Van oder zum Campen macht. An den Linksverkehr gewöhnt man sich meiner Meinung nach auch relativ schnell und außerhalb von Sydney ist auch nicht viel Verkehr.

- Bankkonto: Ich habe mir ein australisches Bankkonto bei der Commonwealth Bank erstellt. Dies kann man sogar theoretisch von Deutschland aus schon vorbereiten, ich bin aber vor Ort erst zu einer Filiale gegangen und dann ging das auch sehr schnell und war kostenlos. Generell ist ein australisches Konto zwar nicht unbedingt nötig, meiner Meinung nach aber schon sinnvoll, vor allem, um Miete zu zahlen oder auch einfach im Alltag, um sich viele Gebühren zu sparen.
- Öffentliche Verkehrsmittel: Da ich in Sydney nicht direkt im Stadtzentrum gewohnt habe, habe ich als Fortbewegung meistens den Bus genutzt. Wenn man mehr ins Zentrum kommt, gibt es jedoch auch Straßenbahnen und eine Bahnstrecke. Generell sind die öffentlichen Verkehrsmittel in Sydney zwar nicht super ausgebaut, normalerweise kommt man aber gut und auch relativ pünktlich überall hin. Man kann sich an vielen Stellen auch E-Bikes nehmen, ein eigenes Fahrrad würde ich aber nicht unbedingt empfehlen, da die Stadt ziemlich bergig ist und auch insgesamt nicht viel Fahrradverkehr vorhanden ist.

10. Freizeit und Sport

Die UNSW bietet über die Studenten Organisation „Arc“ eine Vielzahl von Clubs und Societies an, einen großen Teil davon sogar kostenlos. Ich selbst bin der Animal Encounters und der Surf Society beigetreten. Sehr gerne wäre ich auch noch der Cheer and Dance Society beigetreten, diese hatte mir jedoch mitgeteilt, dass sie erst im Term 1, also ab Februar wieder Mitglieder aufnehmen. Generell habe ich mich in meiner Zeit in Australien aber dann sehr aufs Surfen fokussiert und habe mir auch gleich zu Beginn ein eigenes Surfboard gekauft. Dies haben sehr viele Austauschstudenten gemacht und ich würde es auch jederzeit wieder so machen, da man in Australien Bretter sehr günstig über Facebook Marketplace oder auch Ebay Kleinanzeigen kaufen kann. Ich habe meins beispielsweise für 80€ gekauft und normalerweise kann man das Brett am Ende seines Aufenthalts auch einfach wieder verkaufen, sodass es sich preislich auf jeden Fall mehr lohnt, als immer eins auszuleihen. Ich hatte mich jedoch dafür entschieden, mein Surfboard mit nach Deutschland zu nehmen, da ich bei Emirates dafür nicht mal zusätzlich zahlen musste. Ansonsten bin ich ein paar mal zu einem von der Uni kostenlos angebotenen Pilates Kurs gegangen. Diese findet einmal pro Woche statt und es gab dort auch andere Angebote, wie HIIT-Workouts, welche ich aufgrund meiner Verletzung aber leider nie nutzen konnte.

11. Interpersonelle Begegnungen

Was ich vor meinem Auslandssemester etwas anders erwartet hatte, war, dass ich mit Einheimischen insgesamt sehr wenig Kontakt hatte. Zwar hatte ich ein paar Gruppenarbeiten in der Uni, in denen ich auch mit Australiern zusammen war, jedoch ist die UNSW insgesamt eine sehr internationale Universität, weshalb auch sehr viele internationale Studenten, vor allem aus dem asiatischen Raum, dort sind. Den meisten Kontakt hatte ich aber mit anderen Austauschstudenten, die auch wie ich nur für ein Term oder teilweise auch ein Jahr an der UNSW sind. Somit konnte ich auch Menschen aus ganz vielen verschiedenen Erdteilen, vor allem aber aus Amerika und aus Europa kennenlernen. Der Großteil meiner engeren Freunde, die ich dort kennengelernt habe, kam auch aus Deutschland, wodurch man natürlich oft auch mehr Deutsch dort gesprochen hat, als ich es erwartet hatte. Andererseits ist es jetzt nach meiner Rückkehr natürlich schön, dass die neu gewonnenen Freunde alle nicht allzu weit weg wohnen und man sich leichter wiedertreffen kann.

Generell habe ich aber fast nur positive Erfahrungen mit den Menschen dort gemacht. Zum einen waren alle anderen Austauschstudenten sehr offen und nett und es war sehr einfach, Freunde zu finden, da alle viel erleben und das Schönste aus der Zeit dort machen wollten. Auf der anderen Seite waren die Einheimischen in Supermärkten, Cafés oder ähnlichen aber auch extrem nett und hilfsbereit.

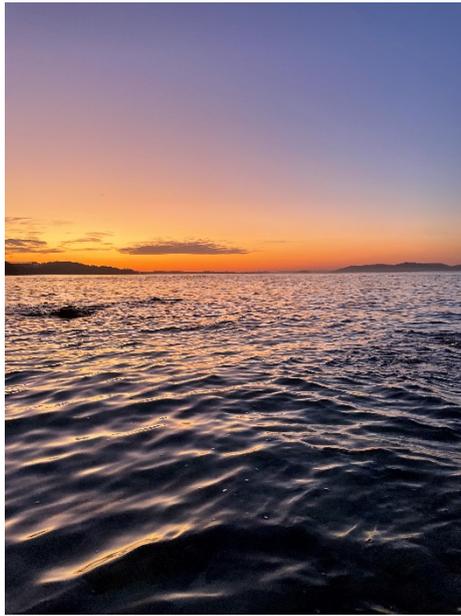
Insgesamt kann ich es auf jeden Fall empfehlen, vor allem am Anfang, sehr offen zu sein und jede Gelegenheit zu nutzen, Leute kennenzulernen. Vor allem in der O-Week, aber auch schon am Anfang im Hostel, haben sich viele Gruppen gefunden, welche sich auch während des ganzen Semesters gehalten haben. Ich bin vor meinem Aufenthalt auch schon über eine Facebook in eine WhatsApp-Gruppe für neue Studenten an der UNSW gekommen und habe über diese Gruppe dann auch schon einige meiner engsten Freunde kennengelernt. Die Zeit dort und alle Reisen und Erlebnisse, die man zusammen teilt, verbindet einen extrem und lässt wirklich gute Freundschaften entstehen. Mit einigen Freunden von dort habe ich mich selbst jetzt, einen Monat nach meiner Rückkehr, schon einige Male wiedergetroffen und auch schon gemeinsame Urlaube geplant.

12. Fazit

Insgesamt kann ich sagen, dass es für mich die beste Entscheidung war, ein Auslandssemester in Australien zu machen und ich hatte dort definitiv die schönste und spannendste Zeit meines Lebens. Ich konnte nicht nur mein fachliches Wissen an der Uni dort erweitern, sondern habe mich auch persönlich extrem weiterentwickelt und bin selbstbewusster und selbstständiger geworden. Auch konnte ich so viele schöne Erinnerungen sammeln und habe dort auch Freunde fürs Leben gefunden, mit denen ich auch in Zukunft bestimmt noch viel Reisen werde. Ich bin mir sicher, dass ein Auslandssemester an jedem Ort eine ganz tolle Erfahrung ist, aber für mich war es in Australien mit dem Leben am Strand und der Möglichkeit, das Land nach oder auch schon während des Semesters erkunden zu können, etwas ganz Besonderes. Ich würde alles jederzeit wieder so machen und kann es jedem nur empfehlen, sich für ein Auslandssemester an der UNSW zu bewerben.



Three Sisters in den Blue Mountains



Port Stephens



Wendy Whiteleys secret garden in Sydney



Wildes Känguru in Jervis Bay



Bondi Beach



Great Barrier Rief

Unser Van für den Roadtrip



Lake Tekapo in Neuseeland

